

Wie schnell doch die Zeit vergeht – unser Musiktheater feiert seinen ersten Geburtstag

Aus diesem Anlass hielt der „Vater“ des Linzer Musiktheaters, Herr Prof. Dr. Gerhard Ritschel einen Vortrag, in dem er mit vielen wunderschönen und sehr eindrucksvollen Bildern die wesentlichsten Aufführungen des letzten Jahres revue passieren ließ.

Nach zwei Testaufführungen des Rosenkavaliers im März 2013 wurde nach 30 Jahre langem Kämpfen am 11.4.2013 das Linzer Musiktheater eröffnet, und am 12.4.2013 begann der offizielle Spielbetrieb mit der Uraufführung der Oper „Die Spuren der Verirrten“ von Philip Glass. Gerade wegen der Wahl keines herkömmlichen allseits bekannten Werkes hat dieses Ereignis sogar weltweites Interesse hervorgerufen.

Selbstverständlich durften auch die Publikumslieblinge nicht fehlen. Bereits über 33.000 Musikbegeisterte haben bisher die Zauberflöte besucht, die wegen ihres hohen Bekanntheitsgrades bei Eltern und Lehrern auch viele Jugendliche ins Theater lockt. Besondere Begeisterung beim jungen Publikum erzielt natürlich die Kinderoper „Lynx, der Luchs“, deren Vorstellungen durchwegs ausverkauft sind.

Besonders erwähnt wurden weiters die zweite Uraufführung „Fadinger oder die Revolution der Hutmacher“, Dido und Aeneas, die Fledermaus, die Hexen von Eastwick, The Wiz – der Zauberer von Oz, Romeo und Julia, Schwanengesang und Carmina burana.

Einen Schwerpunkt bildet klarerweise Richard Wagners „Der Ring des Nibelungen“ mit der Inszenierung von Uwe Eric Laufenberg, der dieses Werk voraussichtlich auch in Wiesbaden aufführen wird.

Trotz allem gibt es auch für die Zukunft noch einige Wünsche, so vor allem eine Verewigung Richard Taubers im oder vor dem Musiktheater, etwa durch eine Statue oder Büste. Bis jetzt gibt es nur eine Richard Tauber Medaille als Publikumsauszeichnung an die beliebteste Sängerin/den beliebtesten Sänger des Linzer Musiktheaters. Verbesserungswünsche bestehen noch bezüglich Orchestergraben, Sicht auf den Dirigenten, Sitzplatzqualität auf dem zweiten Rang, numerierte Sitzplätze in der Blackbox sowie Verbesserungen bei der Garagenausfahrt. Bezüglich Spielplan würde die Aufführung eines Werkes von Bellini sowie einer Verdi-Oper besonders begrüßt.

Abschließend dankte die Obfrau des Linzer Richard Wagner Verbandes Frau Milanollo Herrn Prof. Dr. Ritschel für seinen unermüdlichen Einsatz im Kampf um ein Linzer Musiktheater und erinnerte daran, dass auch in den Statuten des Linzer Richard Wagner Verbandes der Neubau eines Linzer Musiktheaters als wesentliches Vereinsziel angeführt ist.

Selbstverständlich wünschen wir alle „unserem“ Musiktheater auch für die Zukunft viel Erfolg und regen Zuspruch.

DDr. Irene Jodl